**Stellungnahme der ULB- Beirats- Arbeitsgruppe zu den
Planfeststellungsunterlagen zum:**

**Ausbau der BAB-59 zwischen dem Autobahndreieck Köln- Porz und der
Anschlussstelle Flughafen in Köln Porz (LSG22, EZ1 und 2)**

Teilnehmer der ULB- Beirats-AG und Erstellung des Protokolls durch:

Heinrich Meid (Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V.)

Dorothea Erpenbeck (Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)

Harald von der Stein (Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)

Datum: Köln, den 13. 02.2013

Stellungnahme der ULB- Beirats- Arbeitsgruppe zum Ausbau der BAB 59

Nach Überprüfung der Anlage 3 (vorläufige Stellungnahme der ULB), Anlage 1, Anlage 2a, 2b,3 (Geoinfo. f. d. Verwaltung) aus der Beschlussvorlage der ULB zur Sitzung des Beirats der unteren Landschaftsbehörde vom 29.10.2012, sowie nach Durchsicht der uns durch die ULB vorgelegten Pläne zum Ausbau der A59 (*Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 46-7027 vom 6.8.2008, geändert am 7.12.2012*), nimmt die Arbeitsgruppe des ULB-Beirats zum Ausbau der BAB 59 wie folgt Stellung:

1)

Die Kartengrundlage (*Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 46-7027 vom 6.8.2008, geändert am 7.12.2012*), aufgrund der die ULB ihre Stellungnahme verfasste, stimmt nicht mit dem Luftbild aus 2010 (Anlage 1- aus der Beschlussvorlage der ULB zur Sitzung des Beirats der unteren Landschaftsbehörde vom 29.10.2012) und auch nicht mit Luftbildsichten aus Google-Maps überein. Insbesondere stimmt der Bestands- und Konfliktplan im Bereich Flur 4, Gemarkung Urbach, Flurstück 211 und 210 nicht mit Anlage 1 und Google-Maps überein.

- Wir bitten um eine verbindliche Klärung der Diskrepanz.
- Wir bitten um Einsicht in einen aktualisierten *Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 46-7027*.
- Wir bitten um die Abgleichung der Stellungnahme der ULB an einen aktualisierten Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 467027.

2)

Bezogen auf die uns derzeit vorliegenden Unterlagen, ergänzen bzw. differenzieren wir die durch die ULB noch geforderten Überprüfungen und die durch sie herausgearbeiteten Mängel zu den Planfeststellungsunterlagen wie folgt:

2.1)

Änderung der Lage für das Versickerungsbecken:

Das Versickerungsbecken beeinträchtigt derzeit Ackerflächen in einem Gelände, das offensichtlich auch der Erholungsnutzung dient. Vor allen Dingen würde bei Durchführung der derzeitige Planung ein entstehender Wirtschaftsweg in eine bestehende Ausgleichsfläche einschneiden. Der Widerspruch des Eingriffs zu den Entwicklungszielen im Geltungsbereich des Landschaftsplans wurde in der Stellungnahme der ULB deutlich ausgeführt.

Dem durch die ULB vorgeschlagenen Alternativstandort für das Versickerungsbecken in der nordwestlich gelegenen Schleife des Autobahnkreuzes A49/L84 bei Urbach, schließen wir uns mit folgenden Ergänzungen an:

a) Derzeit ist diese Schleife des Autobahnkreuzes bewaldet. Entsprechend der technischen Möglichkeiten sollte dort rund um den Standort des Versickerungsbeckens eine geschlossene Einfriedung mit Hecken und Bäumen mit großer Baumkrone vor allem im Hinblick auf deren Funktion als Feinstaubfilter bestehen bleiben bzw. geschaffen werden.

2.2) Lage der Ausgleichsmaßnahmen

Die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen zum Autobahnausbau sollten eingriffnah direkt vor Ort stattfinden, statt einen Ausgleichsmaßnahmeplan für die Kompensationsfläche Brasseur aufzustellen.

Zur Schaffung eines durchgehenden grünen Korridors (also ein durchgehender Waldgürtel, statt der derzeit bestehenden fragmentierten Waldparzellen), schlagen wir folgende Flächen vor, die wir in einem Auszug des *Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 46-7027 (vom 6.8.2008, geändert am 7.12.2012)* mit Schraffur kennzeichneten.

Ausgleichsmaßnahme zur entstehenden Rodungen bezüglich der Gesamtplanung zum Autobahnausbau und insbesondere bezüglich der Teilrodung der Autobahn-Schleife auf Flur 4 / Gemarkung Urbach Parzelle 211/ 210 wie folgt:

Schematische Markierung im Kartenausschnitt

Siehe unsere Anlage 1: "Anlage 1- AG-ULB-Beirat_13.02.2013.jpg":

Ausgleichsmaßnahme/ Bewaldung - Markierung Schraffur/ rote Linien in Handzeichnung:

Durch eine Ausgleichsmaßnahme in dieser Zone erreicht man einen ökologisch sinnvollen Verbund der derzeit abgetrennt voneinander liegenden bewaldeten Teilparzellen von BB0/ 100.

Hierzu sollte noch überprüft werden, ob der südliche Teil von BB0/100 derzeit tatsächlich eine Waldparzelle ist (Markierung "xA" in Anlage 1/ Diskrepanz zwischen Luftbild/ Google Maps zur Planzeichnung). Falls hier derzeit keine Bewaldung vorliegt, dann sollte dieser fragmentierte Bereich mit in die eingriffsnah Ausgleichsmaßnahme einbezogen werden. (entsprechend Schraffur in Rot).

Fortführung des Korridors in Richtung Norden, bis in die Spitze der Parzelle (No 175? – bitte Klärung der Nummer durch ULB) hinein. (Fläche entspricht der an BB0/100 angrenzenden Fläche oberhalb HA- 04/ BB0-100). Die Flächeninanspruchnahme vor dieser nördlichen Spitze, die aufgeforstet werden soll, muss mit in den grünen Korridor einbezogen werden.

Ausgleichsmaßnahme/ Bewaldung - Markierung Schraffur/ blaue sich kreuzende Linien in Handzeichnung

Je nach Berechnung und damit Größe der Ausgleichsmaßnahme, ist zudem die Fläche unterhalb BB0-100 mit in den Waldgürtel-Korridor einzubeziehen.

3.)

Grünbrücken

Bezüglich der Ausführung der ULB zur vorgeschlagenen Begrünung der neu zu errichtenden Brücken, schlagen wir im laufenden Planungsverfahren eine Prüfung der Anlage von *ökologisch vollwertigen* Grünbrücken vor.

ANLAGE 1

Auszug aus derzeitigem Bestands- und Konfliktplan zum Projekt 46-7027 vom 6.8.2008, geändert am 7.12.2012).

Hier: Einzeichnung der hiermit vorgeschlagenen eingriffsnahen Ausgleichsmaßnahme.